
ACHTUNG FREIHEIT!
EUROPA ZU GAST IN STUTTGART
EUROPÄISCHES THEATERFESTIVAL 21.–28. MÄR 25

Freiheit galt für viele Jahre vor allem als ein Versprechen. Heute ist es die Konfliktlinie, entlang derer Kriege geführt werden. Freiheit ist bedroht durch Krieg, Despotie und Lügen. Dabei ist klar: Menschen wollen Freiheit. Sie wollen frei leben.

Vom 21. bis 28. März 2025 ist Europa zu Gast in Stuttgart. Das Schauspiel Stuttgart lädt zu einem neuen Festival, das die Freiheit der Kunst ins Zentrum stellt. Der Schwerpunkt der ersten Ausgabe liegt 2025 auf Osteuropa, wo Kunst und freie Presse besonders heftig angegriffen, in Frage gestellt und zum Teil, z.B. durch den andauernden Krieg in der Ukraine, fast unmöglich werden. Wo sie aber auch, wie etwa in Polen, immer wieder neu verteidigt wird und sich aufs Neue durchsetzt.

Mit Kultur als Propaganda-Instrument und als Mittel der Repression haben die osteuropäischen Länder schon während der Sowjetzeit einschlägige Erfahrungen machen müssen. Umso begeisterter wurden Freiheit und Demokratie von der Mehrheit begrüßt. Doch vielerorts wird inzwischen das Rad zurückgedreht, wie auch in Westeuropa Strömungen wachsenden Zulauf finden, die Kunst, Kultur und Presse kontrollieren und national-repressiv steuern wollen.

Mit dem Krieg in der Ukraine geht es Russland nicht nur um territoriale Gewinne, sondern auch um die Leugnung und Vernichtung einer eigenständigen ukrainischen Kultur und Sprache. In Ungarn und der Slowakei werden Kunst und Presse massiv bedroht und eingeschränkt, während sich in Polen und Tschechien die Freiheit gerade behauptet. Die Voraussetzungen sind also sehr unterschiedlich.

Das Schauspiel Stuttgart hat einige Theater und Theatermacher*innen aus Osteuropa eingeladen, hier ihre Arbeiten zu zeigen. Fünf internationale Gastspiele, ergänzt durch eine Eigenproduktion des Schauspiels Stuttgart, bilden einen Raum für Diskurs und Austausch, der sich den brennenden Fragen unserer Zeit widmet und unsere künstlerischen Handlungsmöglichkeiten zwischen Aktivismus, Dokumentation und Katharsis angesichts von Krieg und Repressionen auslotet.

Ein Literaturstudent aus der West-Ukraine, der eine fantastische Reise durch die Hauptstadt eines zerfallenden Sowjetimperiums unternimmt; eine fiktive Autorin auf Vortragsreise; die Fluchterfahrung ukrainischer Frauen im Spiegel eines pazifistischen Klassikers; nationales Selbstverständnis im Zwiespalt der Generationen; ein ländlicher Hexenprozess; ein entlegenes Karaoke-Café, das plötzlich zum Schutzraum wird – sechs verschiedene Geschichten, sechs Perspektiven auf das Theater, auf die Kraft der Kunst, auf ein Europa inmitten unserer krisenhaft fragilen Gegenwart.

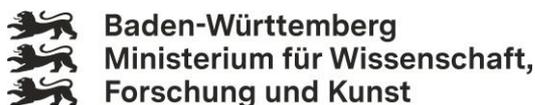
Im Rahmen der ersten Ausgabe von Europa zu Gast treffen unter dem Motto **ACHTUNG FREIHEIT!** vertraute und neue Regiehandschriften in Stuttgart aufeinander: mit den Gastspielen der internationalen Inszenierungen Elizabeth Costello. Sieben Vorlesungen und fünf Moralgeschichten von Krzysztof Warlikowski, Im Westen nichts Neues / Grüne Korridore. Diptychon 1918/2022. Von Soldaten und Frauen auf der Flucht und Moskoviáda von Dušan David Pařízek, Buna von David Petrosyan, Die Hexe von Konotop von Ivan Uryvskiy sowie unsere Eigenproduktion Willkommen am Ende der Welt von Stas Zhyrkov. Mit Dušan David Pařízek ist das Schauspiel Stuttgart durch langjährige Arbeitsbeziehungen verbunden. Krzysztof Warlikowski war zuletzt im April 2022 mit Odyssey. A Story for Hollywood in Stuttgart zu Gast, als Kooperationspartner darf das Schauspiel Stuttgart die deutsche Premiere seiner jüngsten Inszenierung zeigen, die europaweit tourt. Der exilierte ukrainische Regisseur Stas Zhyrkov hat bereits erfolgreich u. a. am Schauspielhaus Zürich und an den Münchner Kammerspielen inszeniert und arbeitet nun erstmals in Stuttgart. Regiearbeiten von David Petrosyan und Ivan Uryvskiy sind ebenfalls erstmals in Stuttgart zu erleben.

Neben dem großen Thema Freiheit stehen der Austausch über unterschiedliche Theaterpraktiken und die Befragung literarischer Perspektiven im Zentrum des Festivals: sei es durch neue Betrachtungen kanonischer Stoffe, wie bei Erich Maria Remarque oder dem Begründer der ukrainischen Novellistik Hryhoriy Kvitka-Osnovyanenko, sei es durch die Dramatisierung und Neuinszenierung zeitgenössischer Texte von J.M. Coetzee, Natalka Vorozhbyt, Juri Andruchwytsch und Vira Markoviy, oder durch die Uraufführung eines neuen Stückes der ukrainischen Dramatikerin Maryna Smilianets, Artist in Residence am Schauspiel Stuttgart.

Während des Festivals wird es Einführungen und Nachgespräche geben sowie Artistic Talks mit beteiligten Regisseur*innen, Autor*innen und Theatermacher*innen.

ACHTUNG FREIHEIT! wird gefördert von:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg
Baden-Württemberg Stiftung



Julia Schubart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de

ELIZABETH COSTELLO

SIEBEN VORLESUNGEN UND FÜNF MORALGESCHICHTEN

NACH TEXTEN VON J.M. COETZEE

IN EINER FASSUNG VON KRZYSZTOF WARLIKOWSKI UND PIOTR GRUSZCZYŃSKI

Koproduktion mit dem Nowy Teatr, Warschau // In Kooperation mit: Festival d'Avignon, Théâtre de Liège, La Colline – théâtre national, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Athens Epidaurus Festival, Malta Festival Poznań 2024

Premiere am Nowy Teatr, Warschau: 11. Feb 24

(Elisabeth Costello: Siedem wykładów i pięć bajek z morałem)

Im Zentrum der neuen Inszenierung von Krzysztof Warlikowski steht die fiktive literarische Figur die Schriftstellerin Elizabeth Costello. Sie spricht in ihren Vorlesungen und Abhandlungen über Philosophie, Umwelt, soziale und existenzielle Fragen. Dabei appelliert sie an unser Gewissen, indem sie auf das Schicksal der Tiere, soziale Ungerechtigkeit und die Ausgrenzung alter und gebrechlicher Menschen aufmerksam macht. Die Figur aus verschiedenen Texten Coetzees ist auch im Theater Warlikowskis eine wiederkehrende Protagonistin.

Der 1940 in Kapstadt geborene Autor J. M. Coetzee wurde für sein Werk, das Romane, Sachbücher und Essays umspannt und die Grenzen der Genres verwischt, mehrfach ausgezeichnet, unter anderem zweifach mit dem britischen Booker Prize sowie dem Nobelpreis für Literatur. Seine Texte verhandeln die Bedeutung der Menschlichkeit im Kontext sozialer und politischer Missstände.

Vorstellungen: Fr – 21. Mär 25 / Sa – 22. Mär 25, jeweils 18:00 – Schauspielhaus

Dauer: 4 Stunden inkl. einer Pause

In polnischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Krzysztof Warlikowski gehört zu den eigenwilligsten und innovativsten Regisseuren des europäischen Theaters. Seine Operninszenierungen führen ihn unter anderem nach Brüssel, Paris, London und Salzburg, wo er zuletzt im Sommer 2024 für seine Operninszenierung *Der Idiot* nach Fjodor Dostojewski gefeiert wurde. Seine ersten Inszenierungen in Deutschland entstanden am Schauspiel Stuttgart: 1999 Shakespeares *Was ihr wollt* und 2000 *Der Sturm*. 2018/19 war seine Inszenierung von *Iphigénie en Tauride* an der Staatsoper Stuttgart zu sehen. Im April 2022 war er am Schauspiel Stuttgart mit *Odyssey. A Story for Hollywood*, ebenfalls einer Produktion des Nowy Teatr, Warschau zu Gast.

IM WESTEN NICHTS NEUES / GRÜNE KORRIDORE
DIPTYCHON 1918/2022. VON SOLDATEN UND FRAUEN AUF DER FLUCHT
VON ERICH MARIA REMARQUE / NATALKA VOROZHBYT

Premiere am Divadlo X10 Theater, Prag: 16. Dez 23
(*Diptych 1918/2022. O vojácích a uprchlících. Na západní frontě klid / Zelené koridory*)

Angesichts eines Jahrhunderts der Weltkriege und totalitären Regime, unbewältigter Vergangenheit und neuer Krisenherde, drängen sich gegenwärtig Fragen auf, ob – und wann – die Chance verpasst wurde, Europa nachhaltig friedlich zu gestalten: Wie hat sich der Blick auf Krieg und Kriegsverbrechen nach hundert Jahren verändert? Ist das heutige Europa mit seinen historischen Traumata in der Lage, dem imperialen Expansionismus Russlands Widerstand zu leisten, oder ist es durch eigenes Verschulden politisch machtlos? Und wie unterschiedlich sind die Erfahrungen von Männern und Frauen im Krieg?

Dušan David Pařízeks Diptychon stellt die Erfahrungen der Frontsoldaten im ersten Weltkrieg der gegenwärtigen Situation ukrainischer Frauen auf der Flucht nach Mittel- und Westeuropa gegenüber. Dabei treffen historische und tagesaktuelle Fragestellungen aufeinander und werden in ihren jeweiligen Mechanismen medialer Darstellung und Verzerrung sichtbar.

Vorstellung: Mo – 24. Mär 25, 19:30 – Schauspielhaus
Dauer: 2:30 Stunden inkl. einer Pause
In tschechischer Sprache mit deutschen Übertiteln

MOSKOVIÁDA
VON JURI ANDRUCHOWYTSCH

Premiere am Divadlo X10 Theater, Prag: 18. Dezember 2022
(*Moskoviáda*)

Der Autor Juri Andruchowytch ist einer der bedeutendsten ukrainischen Schriftsteller der Gegenwart. Sein Roman *Moskoviáda* (1993) beschreibt die Auflösung des Sowjetimperiums in der Form eines absurden Spektakels: An einem trüben Herbstmorgen im Moskau 1991 wacht Otto von F., Literaturstudent aus der West-Ukraine, im Wohnheim des Gorki-Instituts auf. Er ist noch verkatert, doch schon auf der Suche nach dem nächsten Schluck

Julia Schubart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de

Alkohol. Und so beginnt eine fantastische Reise durch die Hauptstadt eines zerfallenden Imperiums. Auf seinem atemlosen Weg durch die sowjetische Metropole trifft er auf zahlreiche Menschen und Gestalten – und landet schließlich im Moskauer Kaufhaus „Kinderwelt“. Dort gerät er in die Gewalt von Geheimdienstbeamten, die in den Katakomben unter dem Kreml ein gigantisches Rattenheer züchten ...

Mit beißendem Spott verarbeitet Andruchowytsh in *Moskoviáda* den Zerfall der Sowjetunion – und reißt Themen von ungebrochener Aktualität an: das neautoritäre Russland, den aufkommenden Nationalismus und die Verklärung der kommunistischen Epoche. Dušan David Pařízek hat den Roman dramatisiert und inszeniert.

Vorstellung: Di – 25. Mär 25, 19:30 – Schauspielhaus

Dauer: 2 Stunden, keine Pause

In tschechischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Dušan David Pařízek gründete 1998 das Prager Kammertheater, das, bis 2012 unter seiner Leitung, zur angesehensten Bühne des Landes wurde, von der Kritik mehrfach zum tschechischen Theater des Jahres gewählt und zu zahlreichen internationalen Gastspielen eingeladen wurde. Pařízek wurde für seine Arbeit vielfach ausgezeichnet und sorgte mit Uraufführungen und tschechischen Erstaufführungen von Texten Rainer Werner Fassbinders, Heiner Müllers, Werner Schwabs, Elfriede Jelineks, Peter Handkes oder Thomas Bernhards auch über die Landesgrenzen hinaus für Aufsehen. In der Regel zeichnet er auch für seine Bühnenbilder verantwortlich. 2018 wurde Pařízek mit dem Nestroy für die beste Regie ausgezeichnet (*Vor Sonnenaufgang* von Ewald Palmethofer nach Gerhart Hauptmann, Burgtheater Wien). Die Inszenierung von Anne Webers Annette, ein Heldinnenepos war in der Spielzeit 22/23 seine erste Arbeit am Schauspiel Stuttgart. Im September 2024 eröffnete er mit seiner Bühnenadaption von Alfred Döblins Berlin Alexanderplatz die Spielzeit am Schauspiel Stuttgart.

BUNA

VON VIRA MAKОВIY

Premiere am Ivan Franko Nationaltheater für Schauspielkunst, Kiew: 29. Nov 18
(*Буна*)

Buna erzählt die wahre Geschichte einer Familie: Eine Buna („Großmutter“ im bukowinischen Dialekt) und ihre Enkelin wohnen unter einem Dach, wenngleich sie in völlig unterschiedlichen Welten leben. Das Stück ist eine Parabel über die Kluft zwischen den Generationen und die unvereinbaren Extreme, die sie umspannen. Die Großmutter erzieht ihre Enkelin nach ihren eigenen Vorstellungen, bei denen sie auch zu härteren Methoden greift. Schließlich entscheidet das junge Mädchen, das sich nach einer Veränderung und einem neuen Leben sehnt, ins Ausland zu gehen. Schafft sie es, an einem neuen Ort Wurzeln zu schlagen? Was bedeuten nationales Selbstbewusstsein, Traditionen und Kultur in der modernen, sich ständig verändernden Welt?

Die Schauspieler*innen verbrachten einen Monat in einem bukowinischen Dorf in der Ukraine und tauchten dort in das lokale Leben und seine Bräuche und uralten Lieder ein.

Vira Makoviy, geboren in der Bukowina, ist Dramatikerin und Journalistin. Ihre Stücke wurden wiederholt zu Festivals und Lesungen eingeladen. *Buna* gewann bei der Contemporary Play Week und wurde in Kiew und Cherson aufgeführt, auf der Grundlage des Stücks entsteht derzeit ein Filmdrehbuch.

Vorstellung: Mi – 26. Mär 25, 20:00 – Kammertheater

Dauer: 1:40 Stunden, keine Pause

In ukrainischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Der Regisseur David Petrosyan, geboren 1980 in dem armenischen Dorf Ijevan, ist „ausgezeichneter Künstler der Ukraine“.

Im Jahr 2016 schloss er sein Studium der Theaterregie an der Kiewer Nationalen I. K. Karpenko-Kary Universität für Theater, Kino und Fernsehen ab. 2018 graduierte er dort mit der Forschungsarbeit „Actor in the Environment of Post-Dramatic Theater“. Seit 2017 arbeitet er am Ivan Franko Theater.

Julia Schubart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de

DIE HEXE VON KONOTOP
VON HRYHORIJ KVITKA-OSNOVYANENKO

Premiere am Ivan Franko Nationaltheater für Schauspielkunst, Kiew: 28. Apr 23
(*Конотопська відьма*)

Die Hexe von Konotop ist eine satirische Erzählung, die die Absurditäten des Lebens in einem ukrainischen Dorf des 18. Jahrhunderts humorvoll darstellt. Im Mittelpunkt der Geschichte steht der Stadtrichter Mykita, ein einfältiger und fauler Beamter, der von seiner Geliebten Jarema, einer gerissenen und angeblich zauberkundigen Frau, vollständig kontrolliert wird. Als eine andere Frau des Dorfes beschuldigt wird, eine Hexe zu sein, beauftragt Mykita seinen Gehilfen, den Dorfältesten, mit ihrer Bestrafung. Doch die Dinge laufen nicht wie geplant, und das Chaos nimmt seinen Lauf. Durch eine Reihe komischer Missverständnisse, Täuschungen und magischer Intrigen wird das Leben der Dorfbewohner auf den Kopf gestellt.

Hryhorij Kvitka-Osnovyanenko (1778–1843) gilt als Begründer der ukrainischen Novellistik. Seine Erzählung *Die Hexe von Konotop* kombiniert Elemente der Folklore mit scharfer Gesellschaftskritik, um die menschlichen Schwächen wie Dummheit, Gier und Aberglauben aufzuzeigen. Sie ist ein lebendiges Zeugnis der ukrainischen Literatur und Kultur.

Vorstellung: Do – 27. Mär 25, 19:30 – Schauspielhaus
Dauer: 1:20 Stunden, keine Pause
In ukrainischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Ivan Uryvskyi, geboren 1990 in Kryvyi Rih, ist „ausgezeichneter Künstler der Ukraine“. Er absolvierte die Kiewer Nationale Universität für Kultur und Kunst (Klasse von Nina Gusakova) und realisierte mehr als 20 Inszenierungen auf den Bühnen von Odessa, Lemberg, Kiew und im Ausland – in Litauen und in der Tschechischen Republik. Er war zunächst Leitender Regisseur des Vasyl Vasylo Theater für ukrainische Musik und Schauspiel, Odessa, bevor er 2020 als Hausregisseur an das Ivan Franko Theater wechselte. Uryvskyi wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. dem Taras Shevchenko Nationalpreis für *Die Hexe von Konotop*.

Julia Schubart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de

WILLKOMMEN AM ENDE DER WELT
VON MARYNA SMILIANETS

Uraufführung am Schauspiel Stuttgart: 22. März 2025

Nicht am Ende der Welt, vielleicht an einem ihrer Ränder, in einer kleinen Karaokebar gleich um die Ecke, arbeiten die Kellnerin Marta und der Barkeeper Patrick. Sie leben mit ihren Stammkunden, hören deren kleine und große Geschichten: Veronika trifft einen Mann, der ihrem verstorbenen Vater erschreckend ähnlich sieht, Albert und Jeva verabreden sich hier ein letztes Mal nach ihrer Trennung und zwischen den Senior*innen Laura und Franz keimt beim ersten Date eine neue Beziehung. Marta selbst träumt vom Weggehen und einer Gesangskarriere. Just heute wird sie zu einem bedeutenden Wettbewerb eingeladen, während aus dem Radio die Warnung vor einem atomaren Angriff erklingt. Noch an diesem Tag verändert eine gewaltige Explosion alles, und sie werden von der Außenwelt abgeschnitten. Was aber bleibt, ist die Kommunikation untereinander. Die Schutz suchenden Gäste, unter ihnen die ukrainische Dokumentarfilmerin Lisa, teilen auf einmal alles miteinander – und mit der Kamera. In humorvollen und existenziellen Gesprächen eint sie zumindest die Hoffnung auf eine bessere Zukunft und einen neuen Morgen in einer besseren Welt.

Maryna Smilianets ist seit 2022 Artist in Residence am Schauspiel Stuttgart, mit dem Regisseur Stas Zhyrkov verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit.

Uraufführung: Sa – 22. Mär 25, 20:00 – Kammertheater

Weitere Vorstellungen: 23. / 26. / 27. / 28. Mär 25

In deutscher Sprache mit ukrainischen Übertiteln

Stas Zhyrkov ist Regisseur und Theaterleiter. 2008 gründete er zusammen mit Ksenia Romashenko das freie Open View Theater. Von 2014 bis 2019 war er künstlerischer Leiter des Golden Gate Theaters und wechselte von 2019 bis 2022 als Intendant an das Left Bank Theater. Am 24. Februar 2022 floh der ukrainische Regisseur mit seiner Familie aus Kyiv. Seitdem lebt er im Exil und inszenierte erfolgreich u. a. am Schauspielhaus Zürich und an den Münchner Kammerspielen. Smilianets und Zhyrkov verbindet eine enge Arbeitsbeziehung, aus der bereits zahlreiche gemeinsame Produktionen hervorgingen, zuletzt *Tell. Eine ukrainische Geschichte* in Mannheim.